

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 93.

Neuenbürg, Samstag den 16. Juni

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Zusammensetzung der Pferdemonsterungskommission im Mobilmachungsfall.

Nachdem das Mitglied der Pferdemonsterungskommission Schultheiß Glauner in Gräfenhausen gestorben ist, hat der Amtsversammlungsausschuß am 9. d. Mts. vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Amtsversammlung für den Rest der Wahlperiode 1895/1900 den Wirt Robert Silbereisen in Neuenbürg zum Mitglied der Musterungskommission gewählt.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Den 15. Juni 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Die Schultheißenämter

werden beantragt, in geeigneter Weise darauf hinzuweisen, daß die **Obstbäume** von den **Raupennestern**, welche sich seit einigen Tagen da und dort in großer Menge zeigen, soweit möglich gesäubert werden. Insbesondere sind die **Gemeindebaumwärter** zur alsbaldigen Beseitigung dieser Schädlinge an den im Gemeindeeigentum stehenden Bäumen anzuhalten. Die Vertilgung der Raupen geschieht am einfachsten dadurch, daß die Nester mit einem lederbelegten Handschuh von den Zweigen abgenommen und die Rauhchen hierauf zerdrückt werden.

Den 14. Juni 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Kohlenstall-, Gleis- und Drehscheibenbau auf Bahnhof Pforzheim Württ.



Die Arbeiten für Einschränkung der Kohlenställe, für den Bau eines zweiten Kohlengleises und einer Wagendrehscheibe, sowie für die Zweigrohrleitung zu einem 2. Wassertrahn sind in Accord zu vergeben.

Lusttragende tüchtige Unternehmer sind hiemit eingeladen, die Pläne, den Voranschlag mit Maßtabelle und das Bedingnisheft bei der unterm. Stelle einzusehen und ihre Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, verschlossen und entsprechend überschrieben unter getrennter Ausführung der zu übernehmenden Arbeitsgattungen

Spätestens Samstag den 23. Juni 1900, vorm. 8.30

dahier einzureichen. Ueberschlags- und Planopieen können hiezu nicht verabsolgt werden. Nachgebote sind ausgeschlossen.

Pforzheim, den 15. Juni 1900.

K. W. Eisenbahnbauinspektion.
Schmidt.

Revier Calmbach.

Heu- und Oehnd-Gras-Verkauf

auf dem Halm.

Samstag den 23. Juni,

von vormittags 9 Uhr ab

wird der Heu- und Oehndgras-Ertrag der nicht verpachteten Wasserwiesen im Enzthal auf dem Halm versteigert.

Zusammenkunft im unteren Teil bei der Pflugwirtsweise.

Revier Schwann.

Bekanntmachung

Bei dem am 23. d. Mts. stattfindenden

Brennholz-Verkauf

kommen in der Gut Döbel 4 Rm.

Eichenscheiter (zu Küferholz geeignet) zum Verkauf.

Die ausgeschriebenen 151 Rm. übriges Laubholz-Anbruch reduzieren sich auf 147 Rm.

Bekanntmachung

Eisverkauf im städtischen Schlachthaus.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß der Eispreis für auswärtige Abnehmer bei Abnahme von 10 Zentnern auf 70 J und bei einem größeren Quantum auf 60 J per Zentner festgesetzt ist.

Pforzheim den 15. Juni 1900.

Der Stadtrat:
Habermehl.

Lager.

Kohlenstallbau in Wildbad.



Die Grabarbeit, Holzlieferung, Zimmer- u. Schmiedarbeit zu einem auf Bahnhof Wildbad zu errichtenden Kohlenstall ist zu verdingen.

Lusttragende Unternehmer sind hiemit eingeladen, Plan, Voranschlag, Maßtabelle und Bedingnisheft bei der Bahnmeisterei Neuenbürg einzusehen u. ihre in Prozenten der Voranschlagspreise auszudrückenden Angebote schriftlich, verschlossen und entsprechend überschrieben

Spätestens Donnerstag den 21. d. M., vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Nachgebote sind ausgeschlossen.

Pforzheim, den 13. Juni 1900.

K. W. Eisenbahnbauinspektion.
Schmidt.

Privat-Anzeigen.

Für die am kommenden Montag stattfindende **Handelskammerwahl** wurde von Wahlberechtigten folgender

Stimmzettel

für die **Neuwahl der Mitglieder der Handelskammer Calw** am 18. Juni 1900

vereinbart:

1. Commerell, Karl Kommerzienrat in Höfen.
2. Lemppenau, Hermann Fabrikant in Höfen.
3. Koch, Albert Fabrikant in Rohrdorf.
4. Münster, Gustav Fabrikant in Freudenstadt.
5. Schmidt, Ferdinand Kommerzienrat in Neuenbürg.
6. Staelin, Eugen Fabrikant in Calw.
7. Stöffler, Julius Fabrikant in Herrenberg.
8. Wagner, Otto Fabrikant in Calw.
9. Zöppl, Emil Kommerzienrat in Calw.

Aufforderung.

Anfrage an den Nachlaß meines Sohnes **Christian Barth** sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen der Frist von 8 Tagen bei mir anzumelden; ebenso haben Schuldner anher Zahlung zu leisten binnen angegebener Frist bei Vermeidung des Mahnverfahrens. Diejenigen Personen, welche zum Nachlaß meines Sohnes gehörige Sachen in Besitz haben, werden aufgefordert, solche unverzüglich zurückzugeben.

Calmbach, 14. Juni 1900.

Ghr. Barth.

Für eine kleine Familie (1 Kind) aus Stuttgart, die sich gegenwärtig in Calmbach aufhält, wird per 1. Juli ein braves, ordentliches

Mädchen

für Küche und Haushaltung gesucht. Näheres bei Frau Barth, Höfenerstraße 244 a.



Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Montag den 18. d. M. findet abends 7 Uhr

Übung

der Jüge I u. II statt. Das Kommando.

Neuenbürg.

Der Verein für Bienenzucht

hält

Sonntag den 17. Juni, nachmittags 1/2 3 Uhr

im Gasth. z. Krone in Höfen seine

II. Hauptversammlung

ab.

Feier des 25 jähr. Bestandes.

Vortrag über „das Schwärmen“ von Schull. Geiger, Arnbach. Haftpflichtversicherung der Imker. Sonstiges. Beiträge. Bestellung von Imkergeräten u. s. w.

Bereitsmitglieder und Freunde der Sache sind dringend eingeladen.



Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Haustrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Haustrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Haustrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 u. 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Haustrunk, oder ausgemessen zu M. 4.75 für 5 Liter.

Niederlagen bei: Franz Andras, Neuenbürg; Wilhelm Jäger, Calmbach; Wilhelm Nüth, Vörsfeld.

Emil Lansche, Feinmechaniker,

Pforzheim,ENZstraße Nr. 19.

Großes Lager in

erstklassigen Fahrrädern

sowie

besteingericht. Reparatur-Werkstätte

bei prompter und billiger Bedienung.

Einen Posten gebrauchte Pneumatic-Räder schon von Mk. 30.— an gebe ich um jeden annehmbaren Preis ab.



Bitte genau auf meine Adresse zu achten.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron.

Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage für Wilbad und Umgebung:
Fr. Wurster, Kaufmann, Calmbach.

Hauptniederlage für Herrenalb und Umgebung:
Carl Bechtle, Herrenalb.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche.

Unüberwundenes Wasch- und Bleichmittel.

Allein echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan. Vorläufig vor Nachahmungen! Zu haben in allen besseren Kolonial-, Droger- u. Seifenhandlungen.

Fabrik von
"Dr. Thompson's" Seifenpulver, Düsseldorf.

Verkaufsstellen: Karl Bärenslein, Karl Wähler, Albert Reugart in Neuenbürg.

Prämiirt Stuttgart 1897 Gold. Medaille.

Tafelwasser 1. Ranges
Prämiirt Frankfurt 1881

Göppinger

Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser

Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.

Verfüglich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Prospecte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württ.).

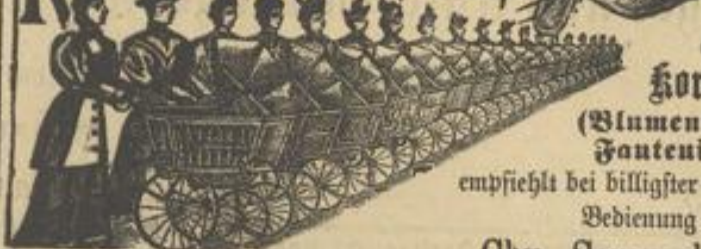
Zu haben in der Apotheke in Herrenalb.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

KINDERWAGEN



in größter Auswahl,

ebenso

Korbwaren,

(Blumentische, Fauteuils etc. etc.)

empfiehlt bei billigster und reellster Bedienung

Chr. Semmelrath,

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Am 13. d. Mts. wurde auf dem Wege von Schwann über Marzell nach Herrenalb ein

Opernglas

verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung im Gasthof zum Döfen in Herrenalb abzugeben.

Gesucht

sofort oder auf 1. Juli ein tüchtiges Mädchen für Kochen u. Hausarbeit. Meldungen mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an

Frau Professor Kohl, Ettlingen.

Pforzheim.

Für 1. Juli oder später wird ein jüngeres, braves

Mädchen

für kleine Familie gesucht von

Frau Pauline Gerwig, Grünstraße 2.

Calmbach.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Gottlieb Schanz.

Lehrmädchen-Gesuch.

In mein Galanterie- und Spielwaren-Geschäft suche ich per sofort oder später ein Mädchen aus achtbarer Familie. Es ist demselben Gelegenheit geboten, sich als tüchtige Verkäuferin auszubilden.

Moritz Gerwig,

Pforzheim, Vorstadt Sedan.

Dittenhausen.

5 Viertel Gras

und

4 Viertel Klee

ist zu verkaufen. Zu erfragen im

Gelegenheitskauf!

Ein ganz neues Fahrrad, feinste Luxusmaschine, noch nicht gefahren, ist für M. 175.— gegen bar zu verkaufen.

Pforzheim, Weiherberg 14, Hths.

Kathol. Gottesdienst

findet Sonntag den 17. d. M., morgens 1/2 9 Uhr statt.

Asphaltröhren,

freistehende

Abortsitze,

Pissoirschalen,

Asphaltbelage,

Holzplaster etc.

empfiehlt

Württemb. Theer- und Asphaltgeschl.

Wilh. Volz, Feuerbach.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse und Kräftsuppen, Soufflon-Kapseln, Gluten-Katao, empfiehlt bestens Josef Peterschmidt, Calmbach.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel,

(Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandement

vom württ. Portlandementwerk

Lauffen a. N.

Bausteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine u. selbstgefertigt

Schlackensteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Bausteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahlene Schwarzalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 1. Sonntag nach Trinitatis,

den 17. Juni,

Predigt vorm. 10 Uhr (Apostelgesch. 2,

42-47; Lied Nr. 211); Stadt. Fleh.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die

Töchter: Derselbe.

Mittwoch, den 20. Juni morgens 7 Uhr

Betsunde.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar hat seit Dienstag abend Sommervillegiatur in dem reizenden Taunusbade Homburg v. d. H. genommen; auf der Reise von Potsdam nach Homburg statteten die Majestäten der Stadt Eisleben anlässlich der 700-jährigen Jubelfeier des Mansfelder Bergbaues einen kurzen Besuch ab. In seiner Rede auf die Mansfelder Gewerkschaft und die Stadt Eisleben sagte der Kaiser unter anderm: „Ich wählte keine bessere Devise, um in der Arbeit der Knappen auszuhalten, in schweren prüfungsvollen Zeiten den Mut nicht zu verlieren und bei der Ueberwindung von Schwierigkeiten zugleich leuchtend hervorzuragen durch die Eigenschaft der Treue, als die des Grafen Mansfeld: „Dennoch!“. Je höher die Schwierigkeiten, desto feier das Ziel ins Auge gefasst! Derjenige, der mit das großartige Beispiel gegeben hat, ist der Reformator, vor dem wir hier stehen, (Luther), auch der, dessen Polax Ich hier in Händen halte (König Gustav von Schweden.) So können auch wir auf unsere evangelische Sache dieselbe Devise anwenden und hoch und heilig halten, so lange einer von uns lebt und nachkommen hat.“ — Gutem Vernehmen nach ist der Aufenthalt der Kaiserin und der kaiserlichen Kinder in Homburg auf mindestens zwei Monate berechnet, während der Kaiser von dort aus kleinere und größere Reisen antreten wird.

Aus der Reihe der regierenden deutschen Bundesfürsten ist der Großherzog Peter von Oldenburg durch den Tod abberufen worden, er verschied am Mittwoch in seiner Sommer-Residenz Nastede bei Oldenburg im Alter von nahezu 73 Jahren. Der Berewigte folgte seinem Vater, dem Großherzog August, am 27. Februar 1853 in der Regierung nach, in welcher er die konstitutionellen Grundzüge seines Vorgängers auf dem Throne beibehielt. 1864 erhob Großherzog Peter Ansprüche auf Schleswig-Holstein, gestützt auf die ihm seitens des Kaisers von Rußland abgetretenen gottorpischen Erbrechte. Durch Vertrag vom 27. Oktober 1866 überließ der Großherzog seinerseits diese Ansprüche an Preußen, wofür Oldenburg als Entschädigung 1 Million Thaler und das Amt Ahrenböck in Holstein erhielt. Im Kriege von 1866 ließ Großherzog Peter seine Truppen zur preussischen Mainarmee stoßen; der Bildung des Norddeutschen Bundes und des Reiches schloß er sich rückhaltlos an. Er war seit 10. Februar 1852 mit Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg, welche am 2. Februar 1896 starb, vermählt. Dieser Ehe sind zwei Söhne entsprossen, der nunmehrige Großherzog Friedrich August, geb. 16. November 1852, in zweiter Ehe vermählt mit Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin, und Prinz Georg, geb. 27. Juni 1855. Ein tragisches Geschick hat es gefügt, daß fast um dieselbe Stunde, wo Deutschland jenen seine Zukunft gewährleistenden Schritt zur Schaffung einer achtunggebietenden Seemacht that, in dem Großherzog Peter von Oldenburg, ein Mann aus dem Leben scheid, dem unsere Marine zu großem Dank verpflichtet ist. Im Jahre 1853 hat dieser Fürst durch die Abtretung eines kleinen Gebiets am Sahdebusen den ersten Grund zu dem spätern deutschen Kriegshafen Wilhelmshaven gelegt.

Prinz Ludwig von Bayern hat bereits wieder eine Rede gehalten, diesmal in der bayerischen Reichsratskammer. Die Rede galt den bayerischen Kanalprojekten, wobei der Prinz den Vorwurf zurückwies, als ob er bei Förderung dieser Projekte partikularistische Zwecke verfolgte, betonend, daß von einer Durchführung der bayerischen Kanäle auch das Reich Vorteil haben würde. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Ministerpräsident v. Crailsheim, Bayern könne keiner Eisenbahngemeinschaft mit Preußen und keinem einheitlichen Reichseisenbahnsystem zustimmen, dem ständen die bayerischen Rejerivatrechte entgegen.

Das weimarische Kultusministerium hat den Volksschullehrern, die in der Entlassungs- und Anstellungsprüfung die erste Zensur erhalten, das Recht verliehen, sich zum Zwecke des Studiums bei der Universität Jena immatrikulieren zu lassen, sodas ihnen die Möglichkeit offen steht, akademische

Examina abzulegen. Schon seit Jahrzehnten war den Lehrern Gelegenheit gegeben, Vorlesungen an der Universität Jena zu hören; dazu bedurfte es nur der Genehmigung des Universitätsamtes. Doch wurden Volksschullehrer äußerst selten immatrikuliert.

Bad Kreuznach. (Korresp.) Das Hotel Bristol an der Kurhausstraße, wie das vormalige Hotel Niesel jetzt heißt, hat unter seinem neuen Besitzer, Hrn. Alb. Kenschler, eine Erneuerung „vom Scheitel bis zur Sohle“ erfahren und präsentiert sich jetzt in allen seinen Teilen in tadelloser Sauberkeit und vornehm gehaltener Ausstattung. Der frühere große Saal ist durch eine Zwischenwand in einen eleganten Speisesaal und ein sehr reich und schön ausgestattetes Lesezimmer geteilt worden. Der sorgfältig gepflegte Garten bietet mit seinen schattigen Lauben und Baumplätzen einen sehr angenehmen Aufenthalt. Am Sonntag fanden sich zur Feier der Taufe des Hotels Bristol eine Anzahl Herren im Hotel zusammen, die nach einer Besichtigung des Hauses sich zu einem ausgezeichneten Festmahl vereinigten. Das in sehr angeregter Weise verlaufene Mahl belehrte die Gäste darüber, daß das Hotel Bristol über eine vortreffliche Küche und auserlesene Weine aller Gattungen verfügt, und daß sein jetziger Besitzer, der lange Zeit in Frankreich, Italien und im Orient seine Ausbildung genossen, alle Eigenschaften eines tüchtigen Hoteliers besitzt. Die Gäste schieden aus dem gastlichen Hause unter dem Eindrucke und mit dem Wunsche, daß es Herrn Kenschler gelingen werde, hier festen Fuß zu fassen und die Zahl der vortrefflichen und stark besuchten Kreuznacher Hotels um ein weiteres zu vermehren. [Hotelier Kenschler ist der Sohn des Ochsenwirts K. in Conweiler. Die Red.]

Württemberg.

In Ellwangen fand am Mittwoch die Ersatzwahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten für den Jagstkreis an Stelle des verstorbenen Grafen Adelmann statt. Von 22 abgegebenen Stimmen erhielt Forstirat Graf Uxkull-Gyllenband in Neuenbürg 21 Stimmen.

Stuttgart, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung wurde zunächst der neugewählte ritterschaftliche Abgeordnete Graf von Uxkull-Gyllenband (Forstirat in Neuenbürg), dessen Wahl für legitimiert erklärt wird, in das Haus eingeführt und vereidigt. Der Gesekentwurf betr. den Waffengebrauch der Landjäger und der Grenzaufseher wurde bei der Schlußabstimmung einstimmig angenommen. Eine längere Debatte entstand bei dem zweiten Punkt der Tagesordnung, dem von Abg. Nieder als Berichterstatter und von Hausmann-Balingen als Mitberichterstatter vorgetragene Bericht der Legitimationskommission über die Anfechtung der Wahl des Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Welzheim. Die Kommission beantragte mit 3 gegen 2 Stimmen, die Wahl für gültig zu erklären, da die Anfechtungsgründe, die sich besonders auf das Vorgehen des Schultheißen Wöhner-Pfahlbronn stützen, nicht belangreich genug seien. Hausmann-Balingen wolle die Sache an das Ministerium des Innern verwiesen wissen. v. Geh und Vizepräsident Dr. Kiene sprachen für den Kommissionsantrag, der denn auch gegen die Stimmen der Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen wurde. Nächste Sitzung Samstag vormittag. In derselben wird der Ministerpräsident die Anfrage des Abg. Fr. Hausmann-Gerabronn wegen Wiederaufnahme der Verfassungsrevision beantworten.

Stuttgart, 11. Juni. Aus den parlamentarischen Kommissionen. Ueber den Waffengebrauch der Landjäger und der Grenzaufseher hat die staatsrechtliche Kommission der Abgeordnetenversammlung einen Gesekentwurf vorgelegt, der in der Hauptsache folgende Bestimmungen enthält: Die Landjäger und Grenzaufseher sind befugt, bei Ausübung ihres Dienstes außer in dem Falle der Notwehr auch dann von ihren Waffen Gebrauch zu machen, 1) wenn ihnen ein auf Berechtigung einer rechtmäßig ausgeübten Dienstverrichtung abzielender Widerstand entgegen gesetzt wird, dessen Ueberwindung im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung

und Sicherheit geboten erscheint, 2) wenn ein ihnen zum Transport oder zur Bewachung übergebener Gefangener entweicht oder eine bei Begehung des Verbrechens auf frischer That betroffene Person die Flucht ergreift und der Aufforderung, zu halten, nicht Folge leistet. In allen diesen Fällen ist der Gebrauch der Waffe nur nach vorheriger Androhung desselben gestattet.

Kohlenangelegenheiten. Wie man uns von unterrichteter Seite schreibt, steht der Gründung eines Landeskohlenkonjunkturvereins und eines Kohlenkonjunkturvereins der Bierbrauer, so angezeigt solche auch wären, das große Hindernis entgegen, daß weder das Bergamt Saarbrücken, noch die Kohlen- und Koalkshandlanten an neue Firmen Kohlen abgeben. Die Gründer hätten sich vor allem, ehe sie an die Öffentlichkeit getreten sind, mit diesen Faktoren in Verbindung setzen sollen.

Winnenden, 14. Juni. Das unsere Stadtwaltung längst beschäftigende Projekt der Einführung des elektrischen Lichtes, das zugleich auch in der Kgl. Staatsirrenanstalt Winnenthal zur Verwendung kommen soll, hat nun die große Mehrzahl der Bürger für sich gewonnen und es befindet sich bereits eine Eingabe im Ministerium, so daß wir Aussicht haben, bald die Elektrizität als Beleuchtung unserer Stadt verwenden zu können. Das in privaten Händen sich befindende Elektrizitätswerk hat einige 100 Lampen und einige Motore angeschlossen.

Neuenbürg, 16. Juni. Auf den hiesigen Schweinemarkt wurden 86 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 18—26 M. verkauft.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 11. Juni von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Während der abgelaufenen Woche kam von Amerika die überraschende Nachricht, daß im Nordwesten eine große Dürre herrsche und infolgedessen lauten die Erntebereiche äußerst trübe. Die Forderungen für Weizen wurden sprunghaft erhöht. Wie weit nun diese alarmierende Nachricht sich bestätigen wird, bleibt abzuwarten. Immerhin hat sich die Stimmung wesentlich befestigt und dieses um so mehr, weil hier überhaupt in letzter Zeit die Verkaufspreise nicht mehr, selbst mit den billigsten Einkaufspreisen, im Einklang standen. Die Inlandsmärkte verzeichnen durchweg kleine Preisrückgänge. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. — J bis 28 M. 50 J, Nr. 1: 26 M. — J bis 26 M. 50 J, Nr. 2: 24 M. 50 J bis 25 M. — J, Nr. 3: 23 M. — J bis 23 M. 50 J, Nr. 4: 21 M. — J bis 21 M. 50 J. Suppengries 28 M. — J bis 28 M. 50 J. Kleie 3 M. 80 J.

Ausland.

Jeder Tag bringt neue Unheilbootschaften aus China. Heute wird gemeldet, daß Japan, gleich den europäischen Mächten eine Einflußsphäre in China verlange. Da soeben ein Mitglied der japanischen Gesandtschaft in Peking durch Soldaten der Kaiserin ermordet worden ist, so wird die Stellungnahme des ostasiatischen Inselreiches zu den chinesischen Wirren sich naturgemäß noch bedeutend verschärfen und damit sein Gegensatz zu Rußland sich vertiefen. Japan und die Vereinigten Staaten Amerikas sind in China noch ungesättigt und treten daher dort mit besonderer Energie auf. Beide Staaten dürfen wohl mit Recht einen Anteil an der großen Beute verlangen, der besonders dem von Rußland aus Korea hinausgeworfenen Japan zu gönnen ist. In Berliner maßgebenden Kreisen sagt man, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, die Lage in China sehr ernst auf. Wenn die letzte englische Meldung sich bewahrheitet, daß das Tschungli-Yamen durch die Entfernung des Prinzen Tsching einerseits, den Eintritt Tuans, des Vaters des Kronprinzen und Gönners der Boxer sowie mehrerer stadtconservativer Mandchus andererseits in freundschaftlichem Sinne umgestaltet worden ist, dann ist ein offener Konflikt mit der chinesischen Regierung unausbleiblich.

London, 14. Juni. Nach einer Meldung aus New-York ist dort die Nachricht eingelaufen, daß der amerikanische Missionar, der die Methodistens-Station in Tschunghei leitete, ermordet wurde.

Yokohama, 13. Juni. Zwei weitere japanische Kriegsschiffe sind auf dem Wege nach Taku. Falls sich die Lage nicht bessert, werden auch starke Landstreitkräfte nach China abgefannt.

Hongkong, 14. Juni. Zur Beförderung von 6000 Mann englischen Truppen nach Tientsin ist der Dampfer „Haitan“ gechartert worden.



Aus dem Oranje-freistaate weiß Feldmarschall Roberts von Prätoria von einem angeblich vollständigen Sieg des Generals Lord Methuen über den Buren-General de Wet am Rhenostersluis zu melden; die englischen Truppen sollen das Lager de Wet's erstickt und den Feind nach allen Richtungen zerstreut haben. Die Verluste Methuens betragen, wie Roberts dann ergänzend aus Kairosch telegraphiert, in dieser Affäre 1 Tote und 18 Verwundete; doch hatte allein das Derbyshire-Regiment in einem am 7. Juni stattgefundenen Gefecht 36 Tote u. 104 Verwundete. Wie sich in einer ausführlicheren Depesche Roberts über diese Kämpfe zwischen den Zeilen lesen läßt, ist hierbei durchaus nicht Alles so glatt für die Engländer abgegangen, sie siegten offenbar schließlich auch hier wieder nur durch ihre Uebermacht. Hartnäckige Kämpfe haben ferner in der Gegend von Biddeburg zwischen den von General Louis Botha befehligten Burenkommandos und den englischen Kolonnen unter French, Hamilton und Pole-Carew stattgefunden. Die Verluste General Buller's in den von ihm den Buren am 10. und 11. Juni den Buren gelieferten Gefechten werden in einer Londoner amtlichen Depesche auf 28 Tote, 132 Verwundete und 2 Vermißte beziffert.

Der Krieg, den die Engländer gegen die aufständischen Aschantis in Westafrika neben dem Burenkrieg führen müssen, dürfte ihnen noch recht zu schaffen machen. Bis jetzt sind die Versuche, der in der Hauptstadt Kumassi von einer starken feindlichen Uebermacht eingeschlossenen britischen Garnison Hilfe zu bringen, gescheitert, die britischen Entsatzkolonnen mußten wegen des Widerstandes, den sie unterwegs fanden, und wegen schwerer Regengüsse zurückgehen. Aus Sierra Leone und Nigrien wurden weitere englische Verstärkungen in Höhe von 900 Mann nach dem Aufstandsgebiet beordert. Wie ein Telegramm des Gouverneurs von Kumassi meldet, ist die dortige Garnison noch 700 Mann stark, sie wurde auf halbe Rationen gesetzt; zu einem offensiven Vorgehen reichen die Munitionsvorräte nicht aus.

Unterhaltender Zeit.

Der Blumen Königin.

Kulturgeschichtliche Blauderel.
(Schluß.)

Weil die Rose mit dem religiösen Leben innig verwachsen war, ging sie auch in die kirchliche Sagenbildung über. Wir erinnern nur an die bekannte schöne Legende von den Rosen der heiligen Elisabeth. Diese fromme Landgräfin ging täglich von der Wartburg hinab, um die Kranken und Armen zu pflegen und zu beschenken. Dem strengen Gemahl mißfiel aber diese schrankenlose Wohlthätigkeit und er unterlagte der milden Landgräfin ihre Samaritergänge auf strengste. Elisabeth aber konnte dem Drange ihres Herzens nicht widerstehen, sie fürchtete Gott mehr als die Menschen. Als sie einst wieder mit ihren Körblein voll Speisen aus dem Burghore schritt, trat ihr der Landgraf entgegen und fragte sie zürnend: „Was trägst du da?“ Die erschrockene Frau sprach: „Rosen, Mein Herr!“ Der argwöhnische Gemahl riß das verhüllende Tüchlein vom Korbe und siehe da — der Korb war mit den schönsten Rosen gefüllt. Beschämt trat der Landgraf zurück und ließ seine Gemahlin weiterziehen. So hatte die gnadenvolle Gottesmutter durch ein sühliches Wunder die fromme Landgräfin vor hartem Tadel gerettet. Eine minder erbauliche Rolle spielt die Rose in der englischen Geschichte. Dort brachten die „rote“ und die „weiße Rose“, die Wappenbilder der sich grimmig befehdenden Dynastien Lancaster und York viel Elend und Blutvergießen über Land und Leute. Ueber 30 Jahre, von 1452—85 wütete dieser schreckliche Bürgerkrieg, der mit der völligen Ausrottung des Hauses Plantagenet endete.

Die heutige Volkstümlichkeit der Rose erkennen wir auch aus ihrem Gebrauch in Sprichwörtern und bildlichen Redensarten. „Keine Rosen ohne Dornen“ sagt der Volksmund beharrlich, (obgleich bekanntlich der Rosenstrauch

gar keine Dornen, sondern Stacheln hat, —) und meint damit, daß Freud' und Leid' eng mit einander verknüpft sind, daß „des Lebens ungemischte Freude“ keinem Sterblichen zuteil wird. — „Wandle auf Rosen und vergiß mein nicht!“ war ein sehr gebräuchlicher Segenswunsch, den unsre Großmütter sich ins Stammbuch schrieben. Sehr üblich ist auch der Ausdruck, „jemandem etwas subrosa mitteilen“, d. h. es ihm im Vertrauen, unter dem Siegel der Verschwiegenheit sagen. Weniger bekannt, dürfte die Entstehung dieser Phrase sein. Unsere Vorfahren pflegten bei ihren Gelagen eine Rose als Symbol der Verschwiegenheit von der Decke auf die Tafel herabhängen zu lassen, um damit anzudeuten, daß etwaige mutwillige und derbe Aeußerungen, die „sub rosa“ (unter der Rose) gethan worden waren, nicht an die Oeffentlichkeit gebracht werden sollten. — Eine mitunter recht optimistische Anschauung verrät der zarte Ausdruck „er trägt die Rosenketten der Ehe“, wofür der verbissene Hagestolz natürlich ungalanter Weise sagt: „er hat sich ins Ehejoch schmieden lassen.“

Selbstverständlich ist die Rose auch in hervorragender Weise Gegenstand der älteren und neueren lyrischen Dichtung. Wie der alte geistliche Dichter die Jungfrau Maria als eine Rose ohne Dornen preist, so findet auch der weltliche Poet kein geeigneteres Bild für die weibliche Schönheit als das der Rose. Unzählig sind die Lieder alter und neuer Zeit, in denen der Dichter die Auserwählte als Rose feiert, oder der Geliebten die Rose als zarte Huldigung darbringt. —

„Die reinen Frauen steh'n im Leben wie Rosen in dem dunklen Laub!“ —

und:

„Diese Rose pfück' ich hier in der weiten Ferne, liebes Mädchen, dir, ach dir, brück' ich sie so gerne!“
singt Jul. Rodenberg.

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben, himmlische Rosen ins irdische Leben!“

tönt Schillers Hymnus.

Wenn du eine Rose schaust, sag' ich laß sie grünen!“ ruft uns der weitherzige Heine zu, der für alle schönen Frauen schwärmt, und, wie Hans Lieberlich jene schöne Blume für sich begehrt. — Als das Sinnbild wahrer Freundschaft und zugleich der Verschwiegenheit gilt die Rose, und Gerod sagt: „Zur innigen Freundschaft gehört Verschwiegenheit und wie eine halb offene Rose soll dein Herz sein, zum Himmel duftend und glühend, wie der Welt verborgen im innersten Grund.“ — Und wie rührend klingt der als Volkslied von den zwei Röslein, die das Mädchen dem scheidenden Geliebten zum Andenken schenkt:

„Nimm' die zwei Röslein an deinen Hut, ewig beisammen sein, thut auch kein gut. Wenn die zwei Röslein nicht mehr sind rot, wief sie in Fluß hinein, denf' ich bin tot!“ —

Die verwelkenden Röslein trübten unsere rosige Stimmung, sie erinnern uns unwillkürlich an die „letzte Rose“, die vom rauhen Herbstwinde zerzaust, einsam am Strauche noch trauerte. „Auch das Schöne muß sterben,“ und „Alles ist eitel!“ das ist die erste Mahnung der „letzten Rose.“ — Doch „Alles hat seine Zeit,“ sagt der Prediger, auch sich Freuen und Klagen. Jetzt ist der Rosenmonat, freuen wir uns der holden Blumenkönigin, so lange sie im vollen Reize prangt und ihren köstlichen Duft spendet:

„Roch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen!“

Erdbeeren. Die Fruchtezeit beginnt. Die Erdbeere ist die erste, die uns mit ihrem verlockenden Rot anlacht und mit ihrem duftenden Aroma erfreut. Wenn die Früchte im allgemeinen ganz wesentlich der Gesundheit und dem Wohlbefinden dienen durch Reinigung und Erleichterung des Blutes, so hat gerade von der Erdbeere niemand anders, als der große Naturforscher und Naturkenner Linné entdeckt, daß sie ein besonders gutes Mittel gegen den so schwierig zu heilenden Rheumatismus ist. Nach unwilliger Anwendung verschiedener Mittel waren die Erdbeeren das einzige, das ihn von diesem hartnäckigen Uebel befreite. Den Wohlgeschmack, die Erfrischung und den Duft geben sie noch zu. Wer mit ihnen eine kleine, aber auf jeden Fall

gute Kur machen will, der genieße sie nicht gerade im Unmaß gleich nüchtern frühmorgens. Besonders nach Tische sollte der den Genuss der Früchte nicht versäumen, der sich nach reichlicher Fleischennahme matt und schläfrig fühlt. Erdbeeren helfen verdauen und gleichen das Verdauungsieber aus. Die Anpflanzung der Erdbeeren in den Gärten kann nicht genug empfohlen werden. Mit Recht lernt man ihren Wert in der neuern Zeit immer mehr schätzen, sodaß sie in ihrer Saison einen bedeutenden Handels-Artikel besonders nach den großen Städten bilden. Aus dem Elbthale bei der Lößnitz wird diese süße Frucht jetzt Lieferungsweise nach Berlin und Hamburg versendet, und eine förmliche Erdbeerbörse ist entstanden. Jedenfalls wäre ihre Anpflanzung in Masse auch in andern Gegenden ratsam, da bekanntlich vermehrtes Angebot auch den Verbrauch vermehrt.

Der Reisende, der heutigen Tags Geschäfte machen will, muß zwar unermüdetlich, aber er darf nicht ausdringlich sein. Das hat zu seinem Schaden ein Reisender erfahren, der einen Laden-Inhaber in Stuttgart besuchte. Ich habe keinen Bedarf, erklärte der Geschäftsmann, doch das schreckte den Reisenden nicht. Er entfernte sich nicht, machte immer wieder neue Offerten, und der Sache wurde erst ein Ende gemacht, als ein Schutzmann auf der Bildfläche erschien, den der der Geschäftsmann hilfesuchend herbeiholen ließ. Sodann wurde der Reisende wegen Hausfriedensbruchs angeklagt. Das Urteil lautete auf 20 M. Strafe und Bezahlung der Kosten des Strafverfahrens.

Logogryph.

Gehüllt in duft'ge faltenreiche Schleier
Geh' ich, ein hehres Weib, durch diese Welt;
Rühr' ich die gold'nen Saiten meiner Leier
Ein Hörerkreis sich rings um mich gesellt.
Willkommen an des Schlosses hoher Pforte,
Wie an der armen Hütte kleinem Herd,
Lauscht Jeder gläubig meinem dunklen Worte
Das ihm die Vorzeit märchenschön verkürt.
Willst du den Fuß des Namens anders lesen —
Was nützt es, daß mir bleibt derselbe Kopf?
Es slichet mein erhabenes geistig Wesen
Beschämt in einen ird'nen Suppentopf.

**Auflösung der Charade in Nr. 92:
Johannesburg.**

Wetterliches Wetter am 17. und 18. Juni.
(Nachdruck verboten.)

An der Westküste Irlands ist das Barometer wieder auf 755 mm gefallen. Eine gleiche Depression liegt über der nördlichen Hälfte von Schweden, über der mittleren Ostsee und Finnland. Ein Hochdruck von 768 mm bedeckt noch Frankreich, Belgien, Süd- und Mitteldeutschland, die Schweiz, sowie die westliche Hälfte von Deutsch-Oesterreich. Ein gleiches selbstständig Hochdruck zeigt sich auch über Mittelitalien. Für Sonntag und Montag ist bei warmer Temperatur noch mehrfach gewitterhaft bewölkt und zu vereinzelten Stürmen geneigtes Wetter, abwechselnd mit Aufhellung in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Oldenburg, 15. Juni. Der Kaiser wird zu der am 19. Juni stattfindenden Beisprechung des verstorbenen Großherzogs hier eintreffen.

Leipzig, 15. Juni. Das Reichsgericht verwarf die von dem zum Tode verurteilten Raubmörder Goency eingelegte Revision.

London, 15. Juni. Wie verlautet, marschierten 14000 Aufständische gegen Nogota.

London, 15. Juni. Eine über Shanghai eingetroffene Depesche über Tientsin berichtet, daß bei Peking ein erneuter Kampf zwischen den internationalen Truppen und denen des Generals Lungfulango stattgefunden habe. Ein anderes Telegramm aus Shanghai meldet, daß die japanische Gesandtschaft niedergebrannt und ein Gesandter getötet worden sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht liege nicht vor.

Prätoria, 15. Juni. Lord Roberts meldet von hier: Der Burenführer Cronje in Merksdorp hat, wie ein Bote berichtet, sich der von General Hunter abgeordneten Truppenabteilung ergeben. Er beschloß die Uebergabe, als er von der Besitzergreifung Prätorias erfahren hatte.

